

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0963/2012

Auskunft erteilt:

Frau Dr. Kirkpatrick

Herr Hengstmann

Ruf:

492 41 91

492 41 05

E-Mail:

Kirkpatrick@stadt-muenster.de

Hengstmann@stadt-muenster.de

Datum:

10.01.2013

Betrifft

Skulptur "Synclasticon" von James Reineking
hier: dauerhafte Aufstellung

Beratungsfolge

22.01.2013 Bezirksvertretung Münster-Nord

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Skulptur „Synclasticon“ von James Reineking wird in Kinderhaus auf einer Grünfläche an der Straße Langebusch (genauer Standort s. Anlage) wieder aufgestellt und verbleibt dauerhaft an diesem Standort.

II. Finanzielle Auswirkungen:

2. Die Kosten für die Wiederaufstellung werden durch das städtische Tiefbauamt finanziert und stehen wie folgt zur Verfügung:

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Verkehrsflächen und -anlagen			
Investitionsmaßnahme	4138	Westhoffstraße von Kristiansandstraße bis Am Burloh, Erweiterung HZ			
Auszahlungen			2013	9.000	
Saldo				9.000	

3. Die mit der Pflege und Unterhaltung der Skulptur verbundenen Aufwendungen trägt das städtische Immobilienmanagement.

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0111	Immobilienmanagement			
Zeile	13	Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	2013	38.173.560	Mittel sind im Ansatz enthal- ten

Begründung:

Das Kunstwerk „Synclasticon“ von James Reineking ist als Beitrag der ersten Skulptur- Ausstellung 1977 vor dem Eingang des Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte ausgestellt worden. Von der Stadt Münster wurde die Plastik kurz nach Ende der Ausstellung erworben und vor der Grundschule Kinderhaus-West aufgestellt. Wegen einer Erweiterung der Schule zu Anfang der 1990er Jahre musste die Skulptur ihrem Platz weichen und wurde in Kinderhaus am Zentralen Ort entlang der Westhoffstraße wieder aufgebaut. Wegen der stadtplanerischen Entwicklungen in Kinderhaus- Zentrum musste die Skulptur abermals abgebaut und bis heute eingelagert werden. Als neuer Aufstellungsort für dieses bedeutende Kunstwerk der Nachkriegszeit schlägt die Verwaltung einen Platz in der Nähe des bisherigen Standortes vor: eine Grünfläche entlang des Langebusch.

Diese Fläche eignet sich für die Aufstellung weil

- sie sich wie vormals in Kinderhaus-Zentrum befindet und einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden kann und

- sie eine Betrachtung von Spaziergängern von allen Seiten ermöglicht.

Die ästhetischen Bedingungen des Kunstwerkes verlangen, dass der Betrachter um das Kunstwerk herum gehen kann. Denn das Kunstwerk besitzt keinen „richtigen fixierten Standpunkt, um es zu betrachten; es besitzt keine eindeutige Vorder- oder Rückansicht, sondern entfaltet sich dynamisch aus verschiedenen Blickwinkeln im Raum heraus. Jede dieser Sichtachsen bedeutet ein neues Seherlebnis

- sie auch aus dem Auto und Busverkehr wahrnehmbar ist.

I. V.

gez.
Dr. Hanke
Stadträtin

Anlagen:
Planskizze